



curafutura

Die innovativen Krankenversicherer
Les assureurs-maladie innovants
Gli assicuratori-malattia innovativi

Medienmitteilung

Bern, 24. September 2018

Ein gemässiger Prämienanstieg von 1,2% für das Jahr 2019

Der Tarifeingriff des Bundesrates trägt Früchte

Die Prämien für 2019 liegen im Rahmen der Erwartungen. Der durch curafutura begleitete Prämieneingriff des Bundesrates in den ambulanten Ärztetarif (TARMED) hat sich somit ausgezahlt, wie die Prämienkommunikation des durch das Bundesamt für Gesundheit (BAG) zeigt. Damit dieser Effekt nicht verpufft, müssen nun alle Beteiligten am gleichen Strang ziehen. Alle Leistungserbringer müssen sich ihrer Kostenverantwortung stellen. Die vom Bundesrat vergangene Woche angekündigten Kostensenkungsmassnahmen können zudem dazu beitragen, die nachhaltig sichere Finanzierung der Gesundheitsleistungen zu gewährleisten.

In der Vergangenheit wurden mehr Leistungen in der Grundversicherung erbracht, was zum letztlich zu starken Anstieg der Gesundheitskosten führte. curafutura hat 2017 den überfälligen Eingriff des Bundesrates in den Tarmed begleitet und unterstützt. Dieses bislang einmalige Vorgehen des Bundesrates war notwendig, weil sich die Tarifpartner 2016 nicht auf eine Revision des veralteten TARMED einigen konnten. Die Resultate dieser Zusammenarbeit zeigen sich heute nun mit einem äusserst gemässigten Prämienanstieg von 1,2%. Damit diese Tarifintervention langfristige Wirkung hat, müssen sich alle Beteiligten an die Regeln halten.

Nachhaltige Einsparungen

Am 14. September 2018 hat der Bundesrat ein erstes Massnahmenpaket vorgelegt, um den Anstieg der Kosten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) zu begrenzen. curafutura begrüsst die zusätzlichen Bemühungen des Bundesrates, die Nachhaltigkeit des heutigen guten Gesundheitssystems zu gewährleisten und ihm zusätzliche Instrumente zur Verfügung zu stellen, um Fehlanreize auszumerzen und zur Kostenkontrolle beizutragen. Ein Mittel hierzu hat curafutura bereitgestellt: Die einheitliche Finanzierung von ambulanten und stationären Leistungen, EFAS. Der Bundesrat schlägt nun in seinem Massnahmenpaket u.a. das Referenzpreissystem für patentabgelaufene Medikamente vor. Diese Massnahme hat curafutura bereits im August lanciert und unterstützt darum deren Umsetzung durch den Bundesrat.

Pius Zängerle, Direktor von curafutura, zu den Prämien 2019: «Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer, aber der Kurs stimmt. Die Entwicklung eines guten und finanzierbaren Gesundheitssystems ist in Zukunft noch stärker auf partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Beteiligten angewiesen. curafutura setzt sich daher weiterhin für pragmatische und vor allem nachhaltige Lösungen ein».

Kontakt für Medienschaffende:



curafutura

Die innovativen Krankenversicherer
Les assureurs-maladie innovants
Gli assicuratori-malattia innovativi

Pius Zängerle, Direktor

Telefon: 031 310 01 84; Mobile: 079 653 12 60; pius.zaengerle@curafutura.ch

Ralph Kreuzer, Leiter Kommunikation

Telefon: 031 310 01 85; Mobile 079 635 12 09; ralph.kreuzer@curafutura.ch

Annick Chevillot, responsable communication

Telefon: 031 310 07 86; Mobile: 079 897 86 24; annick.chevilot@curafutura.ch

curafutura – das sind die Krankenversicherer CSS, Helsana, Sanitas und KPT.

curafutura setzt sich ein für ein solidarisch gestaltetes und wettbewerblich organisiertes Gesundheitssystem.

In ihrer Charta bekennt sich curafutura zum Wettbewerb im schweizerischen Gesundheitswesen – als Grundlage von Qualität und Innovation. Für die massvolle Regulierung des Systems, im Einklang mit einer wirksamen Governance sowie einer nachhaltigen Finanzierung. curafutura setzt auf eine starke Tarifpartnerschaft mit den Leistungserbringern zugunsten von Qualität und Effizienz in der medizinischen Versorgung.

Die vollständige Werte-Charta von curafutura ist abrufbar unter

<http://www.curafutura.ch/ueber-uns/werte-charta/>